

Entwicklung der Sozialpolitik I: Von den Anfängen bis 1914

Gliederung

- ◆ Anfänge der Gesetzgebung zum Arbeitsschutz in England bis 1850
- ◆ Die Einführung obligatorischer Sozialversicherungen: Deutschland ab den 1880er Jahren
- ◆ Erste Ansätze zur Volksversorgung in Großbritannien
- ◆ Auf dem Weg zur Daseinsvorsorge: Anfänge der kommunalen Leistungsverwaltung

Anfänge moderner Sozialpolitik in England; Kontext I Wirtschaft

◆ Verschärfung von sozialer Ungleichheit und Pauperismus in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts

Pauperismus: Massenarmut in Verbindung mit Auflösung traditioneller Schutz- und Sicherungsmechanismen

- ◆ Paternalistische Fürsorge von Großgrundbesitzern
- ◆ Gemeindeverband
- ◆ Handwerksmeister für Gesellen; Handwerkszünfte für Mitglieder

◆ Wichtige Gründe

- ◆ technologisch bedingte Arbeitslosigkeit im Zuge der Industrialisierung
- ◆ Steigende Mobilität der Bevölkerung (von landwirtschaftlichen in industrielle Regionen)
- ◆ Im Vergleich zur Landwirtschaft schwächerer Paternalismus in industriellen Fabriken

◆ Mit der Industrialisierung verschob sich Arbeit verstärkt in den öffentlichen Raum, was Sozialkontrolle und Schutz zu politischen Themen werden ließ

11.11.2020

Von den Anfängen bis 1914

3

Anfänge moderner Sozialpolitik in England; Kontext II Liberaler Arbeitsgesellschaft

◆ Utilitarismus (Theoretiker Jeremy Bentham, 1748–1832)

- ◆ Menschliches Handeln ist auf das Maximieren von individuellem Glück gerichtet, wozu die »free individual agency«, d. h. der größtmögliche individuelle Handlungsfreiraum erforderlich ist
- ◆ Kollektiver Nutzen ergibt sich als Summe individueller Nutzen

◆ Die entstehende Sozialpolitik zielte auf eine Durchsetzung dieser Werte, auch im Sinne der Erziehung von Unterschichtsangehörigen zu Eigenverantwortlichkeit

◆ Bsp. New Poor Law (1834)

- ◆ Arbeitsfähige Arme sollen dem Arbeitsmarkt zugeführt werden
- ◆ Deshalb weitgehender Abbau externer Unterstützung (Zuwendungen von Geld bzw. Naturalien) zugunsten der Versorgung im Armenhaus
- ◆ Folgen
 - ◆ Nur teilweise vollzogen, aber 1834–1838 Rückgang der Armenausgaben um 27%
 - ◆ schlechte Armenversorgung war später Anknüpfungspunkt für andere Sicherungsformen
 - ◆ Prinzip der »less eligibility« wegweisend: Leistungen der Fürsorge sollen unterhalb derjenigen der niedrigsten Lohngruppen liegen

11.11.2020

Von den Anfängen bis 1914

4

Anfänge moderner Sozialpolitik in England; Kontext III Politische Konstellation

- ◆ 1833 bescheidene Wahlrechtsreform
 - ◆ Auch danach waren nur 1 von 13 Mio. Männern wahlberechtigt

- ◆ Frühe Sozialgesetzgebung reagierte vorwiegend auf außerparlamentarische Agitation
 - ◆ Fabrikbewegung ca. 1815–1819
 - ◆ Chartistenbewegung ca. 1836–1843

- ◆ Aufgreifen entsprechender Forderungen durch meist konservative Sozialreformer der Oberschicht

11.11.2020

Von den Anfängen bis 1914

5

Frühe englische Sozialpolitik bis 1850 Hauptmaßnahmen I

- ◆ 1802 Gesetz zu »Gesundheit und Moral« der Armenlehrlinge
 - ◆ 12h-Tag, Verbot der Nacharbeit
 - ◆ *Interpretation:* Nachwirken der paternalistischen Tradition der Verantwortung höherer Stände für Schutzbefohlene

- ◆ Der Weg zum ersten Fabrikgesetz
 - ◆ Vorschlag von Robert Owen (1771–1858), Baumwollspinnereibesitzer, Musterbetrieb in Lanark/Schottland, Sozialreformer
 - ◆ ...Grundlage für Agitation für ein Fabrikgesetz (1815–1819)
 - ◆ 1819 Gesetz für Baumwollspinnereien, die mehr als 20 Personen unter 16 Jahren aufwiesen
 - ◆ Verbot, Kinder unter 9 Jahren zu beschäftigen
 - ◆ 12-Studentag für Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren
 - ◆ *Interpretation:* Übergang von der Armen- zur Sozialpolitik

11.11.2020

Von den Anfängen bis 1914

6

Frühe englische Sozialpolitik bis 1850 Hauptmaßnahmen II

- ◆ 1833 Fabrikgesetz für die gesamte Textilindustrie
 - ◆ 12-Studentag für Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren
 - ◆ Fabrikinspektorat mit 4 Inspektoren und 8 Assistenten: Anfänge einer staatlichen Vollzugsbehörde
 - ◆ trotz larger Gerichtspraxis wurde 1835 jeder 12. Textilfabrikant wegen Gesetzesverstößen gebüßt

- ◆ 1842/50 Ausdehnung des Kreises geschützter Personen und umfassende Regulierung der Arbeitszeit
 - ◆ Im Bergbau Verbot von Frauenarbeit unter Tag und Beschäftigung von Kinder <10 Jahren
Interpretation: Beginn moderner geschlechtsspezifischer Segregation von Arbeitsmärkten
 - ◆ 1847 10-Studentag in der Textilindustrie für Frauen und Kinder <18 Jahren
 - ◆ 1850 Konsolidierung früherer Gesetze und generelle Einführung des 10½-Studentags mit zusätzlich 1½ Stunden Pausen
Interpretation: Arbeitsdauer und Arbeitsrhythmus ist keine individuelle, sondern nun eine kollektive, politische Angelegenheit

11.11.2020

Von den Anfängen bis 1914

7

Frühe englische Sozialpolitik Ausblick auf das 3. Viertel des 19. Jh.

- ◆ In den 1860er Jahren Ausdehnung der Fabrikgesetzgebung auf weitere Industriezweige

- ◆ 1874 10h-Tag für »geschützte Personen« (Frauen, Kinder, Jugendliche)

- ◆ nach Anfängen in den 1840er Jahren ab 1860er Jahren Regelung von Sicherheit und Hygiene in Fabriken sowie Modalitäten des Eingreifens der Fabrikinspektoren
Verfestigung des Fabrikinspektorats signalisiert zunehmende staatliche Sicherung der Qualität von Arbeitskraft als öffentlichem Gut

11.11.2020

Von den Anfängen bis 1914

8

Die Einführung obligatorischer Sozialversicherungen

Deutschland ab den 1880er Jahren

11.11.2020

Von den Anfängen bis 1914

9

Übersicht über wichtige Kategorien und Begriffe

- ◆ Die fünf sozialpolitischen Hauptprogramme zur Einkommenssicherung (entwickelten sich im Verlauf der Zeit in allen europäischen Ländern)
 - ◆ Krankenversicherung
 - ◆ (Betriebs-)Unfallversicherung
 - ◆ Rentenversicherung (unter Einschluss einer Invaliditätsversicherung)
 - ◆ Arbeitslosenversicherung
 - ◆ Pflegeversicherung (erst ab Ende 20. Jahrhundert)
- ◆ Versicherungsprinzip vs. Versorgungsprinzip (zur Wiederholung)
 - ◆ Sozialversicherung
 - ◆ Finanzierung zu einem hohen Anteil über Beiträge der Versicherten
 - ◆ Leistungshöhe steht in Zusammenhang mit der Höhe der geleisteten Beiträge
 - ◆ Versorgungsprinzip
 - ◆ Rechtsanspruch auf Leistungen ergibt sich aus dem Status als Bürger*in
 - ◆ Finanzierung vor allem durch Staat, d. h. durch Steuereinnahmen
 - ◆ Einheitliche Leistungssätze

11.11.2020

Von den Anfängen bis 1914

10

Obligatorische Sozialversicherung in Deutschland ab den 1880er Jahren Politischer Kontext

- ◆ Ende 1870er Jahre »konservative Umgründung« des Reichs
 - ◆ Sozialistengesetze (1878–1890)
 - ◆ Rückkehr zum Protektionismus (1879/80)

- ◆ Politische Funktionen der Sozialgesetzgebung der 1880er Jahre
 - ◆ Soziale Reform soll die gesellschaftlichen Wurzeln von Sozialismus und Kommunismus beseitigen

Bismarcks sozialpolitische Berater waren durch Lorenz von Stein (1815–90, »Geschichte der sozialen Bewegung in Frankreich«, 1850) beeinflusst: Sozialismus und Kommunismus würden aus Industrialisierung und Proletarisierung hervorgehen → Forderung nach »Königtum der gesellschaftlichen Reform«, das über Klassengegensätzen steht
 - ◆ Ergänzung der Repression durch manipulative Kooptation der Arbeiterschaft, v. a. in der Sicht von Bismarck selbst

- ◆ Darüber hinaus Verdichtung früherer Regulierungen freier Kassen
(preußisches Kassengesetz 1854, Regelungen in Gewerbeordnung 1869, Hilfskassengesetz 1876)

11.11.2020

Von den Anfängen bis 1914

11

Sozialversicherung und manipulative Kooptation Einige Gedanken Bismarcks

1881: »Wer eine Pension hat für sein Alter, der ist viel zufriedener und viel leichter zu behandeln, als wer darauf keine Aussicht hat. Sehen Sie den Unterschied zwischen einem Privatdiener und einem Kanzleidiener, der letztere wird sich weit mehr bieten lassen, denn er hat Pension zu erwarten.«

1889: »Ich habe lange genug in Frankreich gelebt, um zu wissen, dass die Anhänglichkeit der meisten Franzosen an die Regierung [...], aber doch schließlich auch an das Land, wesentlich damit in Verbindung steht, dass die meisten Franzosen Rentenempfänger vom Staat sind, in kleinen, oft sehr kleinen Beträgen. [...] Die Leute sagen: Wenn der Staat zu Schaden geht, dann verliere ich meine Rente; und wenn es 40 Franken im Jahre sind, so mag er sie nicht verlieren, und er hat Interesse für den Staat. [...] Wenn wir 700'000 kleine Rentner, die vom Reich ihre Renten beziehen, haben, gerade in diesen Klassen, die sonst nicht viel zu verlieren haben und bei einer Veränderung irrthümlich glauben, dass sie viel gewinnen können, so halte ich das für einen außerordentlichen Vorteil; wenn sie auch nur 115 bis 200 Mark zu verlieren haben, so erhält sie doch das Metall in ihrer Schwimmkraft; es mag noch so gering sein, es hält sie aufrecht.« Die Renten würden »auch den gemeinen Mann [lehren], das Reich als eine wohlthätige Institution anzusehen.«

Kommentar: Die Rentenversicherung wird hier v. a. in einer politischen Funktion zur Ruhigstellung bzw. Kooptation politisch als wenig loyal empfundener Schichten gesehen.

11.11.2020

Von den Anfängen bis 1914

12

Die deutschen Versicherungsgesetze der 1880er Jahre I Krankenversicherung (1883)

- ◆ Obligatorisch für gewerbliche Arbeiter unterhalb Einkommensgrenze
- ◆ Erfassung von ca. 22% der Erwerbsbevölkerung und ca. 40% der Lohnarbeiter
 - ◆ gegenüber 1881 Verdoppelung des Erfassungsgrads
 - ◆ Freie Kassen blieben zugelassen
- ◆ Finanzierung zu zwei Dritteln durch Prämien von Versicherten
 - ◆ Kontext 1: Kein Reichsbeitrag wegen Scheitern von Plänen zur Erschließung neuer Steuern 1881
 - ◆ Kontext 2: Zuständiger Referent, Theodor Lohmann (1831–1905), legte Wert auf Autonomie und Selbsthilfe der Arbeiter
- ◆ Ortskrankenkassen als neue Selbstverwaltungskörperschaften, Versicherte konnten die Verwaltung kontrollieren
- ◆ Leistung pro Versicherten 1885 11 Mark, 1914 28,5 Mark; Zunahme der Krankentage von knapp 6 auf gut 7 Tage 1885–1904

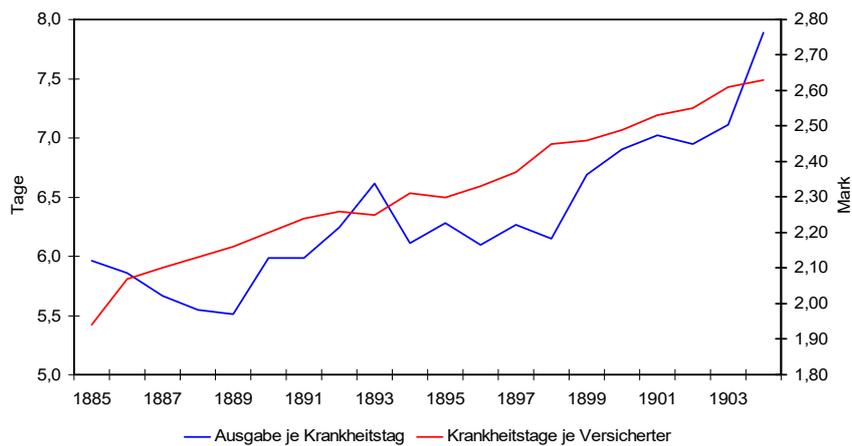
Menschen konnten es sich eher leisten krank zu sein; Beitrag der obligatorischen Krankenversicherung zur Medikalisierung des Krankenverhaltens und zum Rückgang der Sterblichkeit

11.11.2020

Von den Anfängen bis 1914

13

Obligatorische Krankenversicherung und die Medikalisierung des Alltags



Quelle: Klein, G. A.: Statistik der Arbeiterversicherung des Deutschen Reichs für die Jahre 1885–1904, Berlin: Heymann, 1906, S. 18 f.

11.11.2020

Von den Anfängen bis 1914

14

Die deutschen Versicherungsgesetze der 1880er Jahre II Unfallversicherung (1884)

- ◆ Kontext: Haftpflichtgesetz von 1871
 - ◆ Ansprüche auf Entschädigungen gründeten auf dem Nachweis von Unternehmerverschulden
 - Verschulden eines Arbeiters begründete keine Haftpflicht
 - ◆ wegen geringer Dokumentation des Fabrikzustands vor einem Unfall aufgrund der schwachen Entwicklung der Gewerbeaufsicht war der Nachweis eines Unternehmerverschuldens schwierig zu führen
- ◆ Die Unfallversicherung von 1884 transformierte Gefahr und Verschulden in Risiko
 - ◆ Erfassungsgrad 1890 ca. 2/3 der Lohnarbeiter
 - ◆ Leistung 2/3 des Lohns
 - ◆ Finanzierung durch Unternehmer und Selbstverwaltung in Berufsgenossenschaften mit unterschiedlicher Risikohöhe

11.11.2020

Von den Anfängen bis 1914

15

Die deutschen Versicherungsgesetze der 1880er Jahre III Alters- und Invalidenversicherung (1889)

- ◆ Reichszuschuss 50 Mark je Rente, Staffelung der Leistung nach Beiträgen
- ◆ Verwaltung durch Landesversicherungsanstalten
- ◆ 1895 Erfassung von 54% der Erwerbsbevölkerung
- ◆ lange Mindestbeitragszeiten von 5 (Invalidität) bzw. 30 Jahren (Alter)
- ◆ Im Alter Leistung erst ab 70 Jahren
 - ◆ ... noch um 1900 erst von ca. 1/4 der Männer erreicht wurde
 - 1913 wurden 51% der Invalidenrenten an Männer im Alter von 55–69 gezahlt
- ◆ Leistungshöhe
 - ◆ Durchschnittsleistung
 - ◆ 1891 123 (Alter) bzw. 113 (Invalide) Mark pro Jahr
 - ◆ 1914 168 (Alter) bzw. 201 (Invalide) Mark pro Jahr; Altersrente ca. 1/6 des durchschnittlichen Jahresverdiensts von Industriearbeitern
 - ◆ Trotz niedriger Leistungshöhe 1895–1907 Rückgang des Anteils erwerbstätiger Männer ab 60

11.11.2020

Von den Anfängen bis 1914

16

Beispiele für das Leistungsniveau der bismarckschen Sozialversicherung

Beispiele der Krankenversicherung.		Beispiele der Unfallversicherung.			
Ein Arbeiter hat einen Wochenlohn von	24,00	Beruf des Ver- letzten	Maurer	Arbeiterin an der Seitenpresse	Landwirt- schaftlicher Tagelöhner
Er zahlt einen Wochenbeitrag von	0,72	Jahresarbeitsver- dienst	1891,70 M.	892,00 M.	540,00 M.
Aufwand für ihn im Krankheitsfall auf die Dauer bis 26 Wochen:		Art der Verletzung	Quetschung des Brust- kastens und Verlust beider Arme	Quetschung der rechten Hand	Frakturverletzung, Blutvergiftung
Krankengeld wöchentlich	12,00	Heilanstaltsbe- handlung usw.	(90 Tage) 306,55 M.	—	(105 Tage) 157,00 M.
Arzt und Arznei wöchentlich	5,40	Angehörigenrente während der Heilanstaltsbe- handlung	204,31 M. (Ehefrau, 2 Kinder)	—	93,70 M. (Ehefrau, 2 Kinder)
Bei 17 wöchiger Krankheit also zusammen	295,80	Grad d. Erwerbs- unfähigkeit	100 Prozent	15 Prozent	90 Prozent
Sterbegeld	80,00	Jahresrente des Verletzten	928,00 M.	39,00 M.	324,00 M.
Außerdem häufig freie ärztliche Behandlung der Familie.	*	Außerdem für die Zeit d. völligen Hilflosigkeit jährlich	463,50 M.	—	—
Eine Arbeiterin hat einen Wochenlohn von	16,00	Sterbegeld	92,80 M.	—	50,00 M.
Sie zahlt einen Wochenbeitrag von	0,48	Hinterbliebenen- rente	885,20 M.	—	324,00 M.
Aufwand für sie im Krankheitsfall auf die Dauer bis 26 Wochen:					
Krankengeld wöchentlich	8,00				
Arzt und Arznei wöchentlich	5,40				
Bei 10 wöchiger Krankheit also zusammen	134,00				
Wöchnerinnenunterstützung	48,00				
Sterbegeld	53,32				

Quelle: Klein, G. A.: Statistik der Arbeiterversicherung des Deutschen Reichs für die Jahre 1885–1904 (Berlin: Heymann, 1906), S. 5

11.11.2020

Von den Anfängen bis 1914

17

Beurteilung der bismarckschen Sozialgesetze

- ◆ Wichtiger Anknüpfungspunkt für moderne nationalstaatliche Leistungsverwaltung (vs. Territorialverwaltung)
- ◆ Gegen Utilitarismus Anerkennung von Systemrisiken der abhängigen Erwerbsarbeit und Rechtsanspruch auf Unterstützung
- ◆ Zwar war die Sozialversicherung teilweise als manipulative Kooptation der Arbeiter und als Substitut für den Ausbau des Arbeitsschutzes gedacht. Erstes Ziel wurde nicht erreicht, indem Selbstverwaltungsorgane als Mobilisierungsbasis der Arbeiterbewegung dienten; letztere integrierte sich selbst in den Staat
 - Bsp. „Herrschaft der Sozialdemokratie“ in den Ortskrankenkassen
- ◆ Noch begrenzter Erfassungsgrad und geringes Leistungsniveau → Potential für neue Leistungsgesetze im 20. Jahrhundert

11.11.2020

Von den Anfängen bis 1914

18

Der »Neue Kurs« unter HandelsMin von Berlepsch (1890–96)

◆ Kontext

Bestrebungen Wilhelms II. in Abgrenzung zu Bismarck und nach dem großen Bergarbeiterstreik 1889 zum »Arbeiterkaiser« zu werden

◆ 1891 Gesetz zu kommunalen Gewerbegerichten

- ◆ Regelung von Streitigkeiten zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern
- ◆ Beisitzer werden von Tarifparteien gewählt; rasche Dominanz freigewerkschaftlicher (sozialdemokratischer) Vertreter
- Element der Inklusion der Arbeiterbewegung in den Staat (eigener Verband der Arbeiterbeisitzer)
- Verrechtlichung von Arbeitsbeziehungen

◆ 1891 Arbeiterschutzgesetz

- ◆ verschärfte Sicherheitsauflagen
- ◆ Verbot der Sonntags- und Feiertagsarbeit in vielen Gewerben
- ◆ Regelung der Jugend- und Frauenarbeit
- ◆ Arbeiterstatistik
- ◆ V. a. in Preußen massiver Ausbau der Gewerbeaufsicht (Fabrikinspektorat)
1890 29, 1893 164 Beamte

11.11.2020

Von den Anfängen bis 1914

19

Erste Ansätze zur Volksversorgung in Großbritannien

11.11.2020

Von den Anfängen bis 1914

20

Ansätze zur Volksversorgung in Großbritannien I Kontext, Allgemeines

- ◆ *Friendly societies*
 - ◆ Selbsthilfeorganisationen vergleichbar mit Kooperativen
 - ◆ Hauptzwecke: Sozialversicherung; z. T. karitative Aufgaben gegenüber Mitgliedern
 - ◆ Abdeckung primär der »guten Risiken« der ausgebildeten Facharbeiter
- ◆ Entstehung des *New Liberalism* um 1900
 - ◆ angesichts von Massenarmut und Arbeitslosigkeit Konstatierung von Marktversagen
 - ◆ gesamtgesellschaftliche Verankerung von Altruismus in einem interventionistischen Staat wurde als evolutionärer Vorgang angesehen
 - ◆ Versprechen von Sozialreformen bot das Potential der Erschließung der Stimmen der allerdings erst teilweise stimmberechtigten Arbeiterschaft
1911 waren erst 60% aller Männer stimmberechtigt
- ◆ Liberale Regierungen 1906–1914 schufen die Grundlagen des englischen *Welfare state*
 - ◆ Neue Sozialleistungen mit hohem staatlichen Finanzierungsanteil → Angesichts Einheitlichkeit der Sätze und Rechtsanspruch bei Pension Ansätze zu Volksversorgung
 - ◆ Finanzierung durch Erhöhung der Einkommenssteuer

11.11.2020

Von den Anfängen bis 1914

21

Ansätze zur Volksversorgung in Großbritannien II Wichtigste Maßnahmen

- ◆ 1897/1906 **Haftpflichtgesetze** (Alternative zu obligatorischer Unfallversicherung)
ohne Rücksicht auf Verschulden wurden Unternehmer zur Entschädigung von bis 50% des Lohns verpflichtet
- ◆ 1907 **Old Pensions Act: Pension an unterstützungsbedürftige Alte**
 - ◆ staatliche Finanzierung
 - ◆ im Vergleich zur Durchschnittsrente in Deutschland höherer Einheitssatz, aber Bedürftigkeits- und Leumundsnachweis erforderlich
→ geringe Differenzierung zwischen Fürsorge und Versorgung
- ◆ 1911 **obligatorische Arbeitslosenversicherung**
z. T. Verwaltung gemeinsam mit Gewerkschaften; Erfassung v. a. deren Klientel
- ◆ 1911 **obligatorische Krankenversicherung**
 - ◆ gegen Widerstand von Ärzten und *Friendly Societies*
 - ◆ Finanzierung: Versicherte unter $\frac{1}{2}$, staatlicher Beitrag gut $\frac{1}{4}$, Rest Arbeitgeber
 - ◆ *Friendly Societies* und private Versicherungen blieben als Träger zugelassen

11.11.2020

Von den Anfängen bis 1914

22

Auf dem Weg zur Daseinsvorsorge

Anfänge der kommunalen Leistungsverwaltung

11.11.2020

Von den Anfängen bis 1914

23

»Munizipalozialismus«

Die Entstehung kommunaler Dienstleistungsunternehmen

- ◆ Bewegung ab ca. 1870er Jahren in GB (Ursprung), B, D, CH
- ◆ Motive
 - ◆ humanitäre Motive
 - ◆ v. a. in GB *Fabian Societies*: staatliche Ressourcen sollen allen zu Gute kommen
 - ◆ in Deutschland: Daseinsvorsorge: Grundversorgung mit lebenswichtigen Gütern und Dienstleistungen
 - ◆ Erwirtschaftung von Einnahmen, um Steuern trotz gewachsener Aufgaben niedrig zu halten
 - ◆ (sozial-)hygienische Beweggründe: Wasserversorgung, Kanalisation, Kehrriichtabfuhr
- ◆ Verbreitung zu Beginn des 20. Jahrhunderts
 - ◆ In Deutschland besaßen 1908 von Gemeinden >50'000 Einw. 93% Wasserwerke, 86% Gaswerke, 74% Elektrizitätswerke, 97% Schlachthöfe und 41% Straßenbahnen
 - ◆ Industrialisierungsgrad für Tendenz nicht maßgeblich
 - das liberale und kleingewerbliche Freiburg nahm bei der Entwicklung städtischer Dienstleistungen eine Vorreiterstellung ein

11.11.2020

Von den Anfängen bis 1914

24

Wandel der Armenfürsorge I Organisatorische Paradigmen

- ◆ Elberfelder System (1853, generelle Verbreitung bis 1880er Jahre)
 - ◆ Ehrenamtliche Armenpfleger (abkömmliche Honoratioren) identifizierten in den einzelnen Quartieren Fürsorgeempfänger, entscheiden relativ autonom über die Fürsorgeleistung und beaufsichtigten die Empfänger*innen
 - ◆ Mit steigender sozialer Segregation (abkömmliche Honoratioren sind in den ärmeren Quartieren schwieriger zu finden) und steigender Komplexität der Fürsorgetätigkeit zunehmende Überforderung

- ◆ Straßburger System (ab 1905)
 - ◆ kleinere Bezirke
 - ◆ verbeamtete Verwalter an der Spitze
 - ◆ Beiziehen auch von freiwilligen Fürsorgerinnen im Außendienst

11.11.2020

Von den Anfängen bis 1914

25

Wandel der Armenfürsorge II Ansätze zur Ausdifferenzierung spezialisierter Fürsorgebereiche

- ◆ Wichtiges Beispiel: Wohnungswesen
 - ◆ Ausgangspunkt Wohnungsinspektorat
 - ◆ Kontrolle auf feuerpolizeiliche und hygienische Kriterien (Feuchtigkeit, Belüftung, Überbelegung durch Untermieter und Kostgänger)
 - ◆ 1900 in 22 von 52 deutschen Städten über 50'000 Einw., in Magdeburg wurden jährlich ca. 10% der Wohnungen inspiziert
 - ◆ Nach 1900 Unterstützung des privaten bzw. genossenschaftlichen Wohnungsbaus und z. T. Bau stadteigener Wohnungen
 - in Ulm wohnten 1914 ca. 9% der Bevölkerung in städtischen Wohnungen

- ◆ Weitere Bereiche
 - ◆ Gesundheitsfürsorge: Bau städtischer Krankenhäuser
 - ◆ Arbeitsvermittlung durch Arbeitsamt
 - ◆ Kinder und Jugendfürsorge: Ergänzung des älteren Vormundschaftswesens

- ◆ Interpretation
 - ◆ Kommunen versuchen nicht mehr nur materielle Armut zu lindern, sondern das Eintreten von Armut durch Krankheit und Arbeitslosigkeit zu bekämpfen
 - Fürsorge wird problemspezifischer und zunehmend prophylaktisch ausgerichtet
 - ◆ Besonders Gesundheit wird zu einem umfassenden kommunalen Aufgabenfeld Dienstleistungen (Wasser, Kanalisation, Kehrlichtbeseitigung), Wohnungswesen, Krankenhäuser

11.11.2020

Von den Anfängen bis 1914

26

Ausdehnung der Polizei vs. spezialisierte/professionalisierte Verwaltung

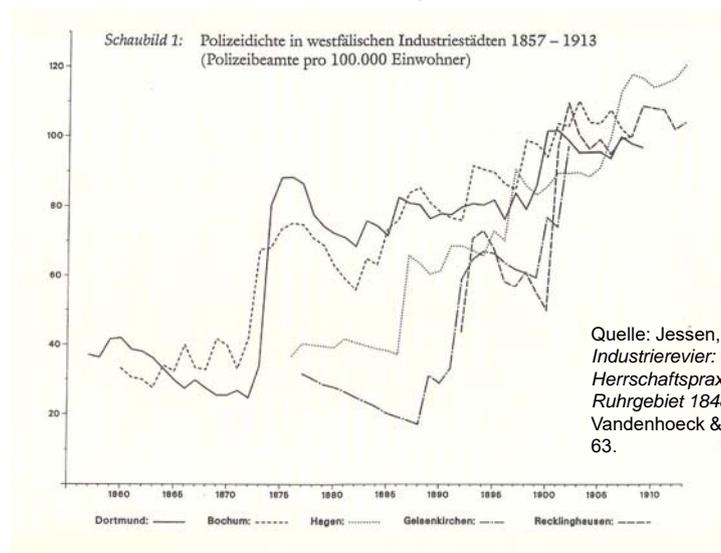
- ◆ Die Ausweitung der Sozialpolitik brachte besonders in Preußen bis in die frühen 1890er Jahre eine Ausweitung der Polizeibefugnisse im Sinn einer Nichtdifferenzierung von öffentlicher Ordnung und Wohlfahrt
- ◆ Polizei erließ Strafverordnungen und vollzog diese selber
 - ◆ z. B. in Bochum 1860 17, 1880 55, 1905 140 Delikttypen mit Polizeistrafen
 - ◆ Starke Zunahme des Typs der Wohlfahrtsdelikte
allerdings ca. zur Hälfte Bezug auf den Straßenverkehr
 - ◆ Um 1900 sehr häufige Ahndung von Schulversäumnissen
- ◆ Spätere Wohlfahrtsthemen wurden zunächst als Themen öffentlicher Ordnung wahrgenommen und damit der Polizei zugewiesen
 - ◆ z. B. Beleuchtung, Wohnungsinspektion, Schmutzwasserbeseitigung, Schlachthof, Arbeitsvermittlung
 - ◆ Nach den Sozialversicherungsgesetzen der 1880er Jahren Aufsicht über freiwillige Hilfskassen, Registrierung und Untersuchung von Betriebsunfällen, Führung der Quittungskarten für Beiträge zur Rentenversicherung
 - ◆ Erst ab frühen 1890er Jahren Einsetzen der Ausdifferenzierung professioneller Leistungsverwaltung
Hintergrund: »Neuer Kurs«; neues Orientierungswissen durch Medikalisierung/Sozialhygiene

11.11.2020

Von den Anfängen bis 1914

27

Polzeidichte in westfälischen Industriestädten 1857–1913 Polizeibeamte pro 100.000 Einwohner



11.11.2020

Von den Anfängen bis 1914

28